

FRIEDENSGANG FÜHRT WIEDER DURCH OSTERHOLZ

Zum zweiten Mal treffen sich Vertreter von drei Religionsgemeinschaften und gehen durch den Stadtteil

Von unserer Mitarbeiterin Su Celensü



OSTERHOLZ. In Osterholz haben zum zweiten Mal Vertreter der drei großen Religionsgemeinschaften zum gemeinsamen Friedensgang aufgerufen. Eine kleine Gruppe versammelte sich vor dem Ortsamt Osterholz und besuchte nacheinander die St. Antoniusgemeinde, die Melanchton-Gemeinde und die Osterholzer Moschee.

Das diesjährige Motto der Veranstaltung lautete Fasten - eine in allen drei Religionen bekannte Tradition der Buße durch Verzicht auf Nahrung. Anlass dieses Mottos war das bevorstehende islamische Ramadan-Fest, bei dem die Gläubigen einen Monat lang täglich bis zum Sonnenuntergang weder essen noch trinken dürfen. So wurden auf den verschiedenen Stationen erläuternde Reden rund um das Thema Fasten gehalten. Bei einer Tasse Tee konnten die Teilnehmer Fragen stellen und diskutieren.

Die erste Einladung führte in die Osterholzer Moschee. Der Sozialpädagoge Nazim Kara vom Verband islamischer Kulturzentren informierte die Besucher über das Fasten im Islam. Weiter ging es zur St. Antoniusgemeinde bei Pastor Josef Wilken und zur Melanchton-Gemeinde. Dorthin hatte Pastorin Inge Kuschnerus eingeladen.

Der Friedensgang wird insbesondere vom Ortsamt Osterholz unterstützt. „Wir versuchen, die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen, die in der Gemeinde vertreten sind, hervorzuheben“, sagt Ortsamtsleiter Ulrich Schlüter. „Und die wollen wir dann in die Öffentlichkeit tragen.“ Sicherlich gebe es auch Unterschiede, so Schlüter, doch für ein friedliches Miteinander seien die Gemeinsamkeiten besonders wichtig.

Herzlich eingeladen seien immer wieder auch Bürger aus anderen Stadtteilen. Das Ortsamt engagiert sich zu verschiedenen Anlässen für ein Miteinander in Osterholz. Beim Neujahrsempfang im Ortsamt beispielsweise werden alle drei Religionsgemeinschaften vertreten sein. Im nächsten Jahr soll wieder ein gemeinsamer Friedensgang stattfinden.

Die Teilnehmer des Friedensgangs auf dem Gelände der St. Antonius-Gemeinde, foto: stubbe